

Der Apfel und sein Stamm – GZ 7.12.2012

Der Rettenbacher Bernhard Schmid stellt mit „Am Apfelbaum“ den dritten Katalog seiner Werke vor [Von Rebekka Jakob](#)

Rettenbach

Boskop, Clara, Gravensteiner, Elstar: Wer diese Namen hört, der denkt an Äpfel. An saftiges Fruchtfleisch, an feine Säure, an Gesundheit und Erfrischung, vielleicht auch an Cidre und Calvados, die französischen Alkoholika aus Äpfeln. Bernhard Schmid denkt an Rinde, an Maserung, an Farbenpracht des Holzes. Denn daraus entstehen seine einzigartigen Skulpturen. Der Rettenbacher Holzkünstler liebte bereits als Kind die Apfelbäume seiner Heimat, natürlich auch die Früchte und sein Baumhaus. Mit seinem dritten Buch „Am Apfelbaum“ verneigt er sich vor den Obstbäumen – auch Zwetschge, Kirsche, Mirabelle und Mostbirne dürfen dabei sein – und zeigt seine Kunstwerke, die daraus in den vergangenen Jahren entstanden sind. Die Fotografien im Buch stammen wieder von GZ-Bildredakteur Bernhard Weizenegger, der bereits Schmid's zweites Buch „Strukturen der Bäume“ illustrierte.

Lebensraum für 200 Tierarten

Schmid gibt in seinem Buch aber nicht nur Einblick in seine Arbeit und die Geschichten hinter seinen oft filigranen, immer große Wärme ausstrahlenden Holzkunstwerken. Er lässt auch Experten zum Thema Apfelbaum zu Wort kommen: Prof. Andreas Roloff (TU Dresden) erklärt als Vorsitzender des Kuratoriums Baum des Jahres, warum der Wildapfel der Baum des Jahres 2013 ist und was die Charakteristika dieses Baumes ausmachen. „Zwar kennt jeder den Apfelbaum – einen Wildapfel kennen aber wohl nur die Wenigsten, denn er gehört zu den seltensten Baumarten, ist stark gefährdet und steht meist unauffällig im Wald oder am Waldrand“, so Roloff in seinem Vorwort. **Diplom-Forstingenieurin Bettina Schulz aus Burgau erklärt, welche Tiere einen Apfelbaum bevölkern – über 200 sind es, die den Lebensraum Apfelbaum nutzen.**

Die lebendige Kraft des Apfelbaums bleibt auch in den Kunstwerken von Bernhard Schmid dauerhaft bestehen – nicht zuletzt durch die intensive Beschäftigung des Künstlers mit seinem Werkstoff, die sich über Monate und sogar Jahre hinziehen kann. Leuchtende Rot-, Gold- und Kupfertöne arbeitet er aus dem Holz heraus. Der Bildband lädt dazu ein, in die Farben- und Formenwelt zu versinken.



Erhältlich ist das Buch „Am Apfelbaum“, erschienen beim DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG (ISBN 978-3-87181-870-7), beim Künstler selbst, Telefon 08224/804 999, Mail bernhard@singold36.de oder über www.fachbuchquelle.com

Der Künstler Bernhard Schmid und sein Werk „Sehnsucht“, das er aus einem alten Apfelstamm des Forstguts Banz fertigte. Das Gut gehört heute Seiner Königlichen Hoheit Herzog Max in Bayern.
Foto: Bernhard Weizenegger